

**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher  
**Herausgeber:** Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft  
**Band:** 50 (1923)

**Anhang:** [Zeitungsartikel]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ueber die appenzellischen Jahrbücher

wird uns folgendes geschrieben:

Vor kurzem erschien das 50. Heft der Appenzellischen Jahrbücher, herausgegeben von der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Das Hauptstück des Buches bildet in diesem Jahr eine sehr verdienstliche und aufschlußreiche Abhandlung: „Die Sonnengesellschaft Speicher im ersten Jahrhundert ihres Bestandes (1820 bis 1920)“ von Arnold Eugster. Wir werden darin bekannt gemacht mit dem Stifter der Gesellschaft, Landsfahndrich J. H. Tobler, dem Schöpfer unseres Landsgemeindeliebes, und mit andern Männern, die ihr von Anfang an angehörten, wie Hauptmann Joh. Jak. Tanner und Dr. med. Gabriel Rüsch. Wir erhalten sodann einen Einblick in das mannigfaltige gemeinnützige Wirken der Sonnengesellschaft. Schon die Gründer haben in aufopferungsvoller Arbeit junge Leute unentgeltlich in Vaterlandskunde unterrichtet, und die vielseitigen Bestrebungen, die auf Hebung des appenzellischen Schul- und Erziehungswesens ausgingen, sind ein Ruhmesblatt der Gesellschaft geblieben. Außerdem kann der Verfasser auf Grund der Sitzungsberichte und anderer Quellen eine lange Reihe von Wohlfahrtseinrichtungen nennen, die von ihr angeregt oder selbst an die Hand genommen wurden. An den politischen Vorgängen unseres Landes hat die Gesellschaft hervorragenden Anteil genommen, und zwar, soweit aus dem Bericht ersichtlich ist, stets im Sinne eines gesunden Fortschritts. Der Verfasser darf mit gutem Fug an das treffliche Wort eines Staatsmannes des griechischen Altertums erinnern: „Bei uns wird einer, der sich von Staatsachen gänzlich fernhält, nicht für ein Ruhe liebender, sondern für ein unnützer Mensch gehalten.“

Die Arbeit Arnold Eugsters ist ein willkommener Baustein zur Geschichte Appenzell Außerrhodens im vergangenen Jahrhundert. Je mehr wir solche belangreichen Einzeldarstellungen geschenkt bekommen, desto eher dürfen wir eine den heutigen Anforderungen genügende appenzellische Geschichte erhoffen.

J. J. Tobler hat kurze, mit Bildnissen versehene Lebensbeschreibungen zweier Verstorbenen beigezeichnet. Sie gelten dem namhaften Ingenieur L. Kürsteiner und Professor Huber, dem großen Rechtslehrer der Berner Hochschule, der während einiger Jahre in unserem Kanton als Verhörrichter tätig war.

Oskar Alder schrieb die Landeschronik von Appenzell Außerrhoden für 1922 und Edmund Broger die von Innerrhoden für 1920 und 1921.

In einem weiteren Abschnitt wird die im Berichtsjahre erschienene, Land und Volk von Appenzell betreffende wissenschaftliche Literatur besprochen.

Die Appenzellischen Jahrbücher sind für unsern Kanton eine Geschichtsquelle von dauerndem Wert. Sie verdienen Förderung und Verbreitung. Das 50. Heft reiht sich seinen Vorgängern würdig an.

Das dem Buche beigelegte Mitgliederverzeichnis der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft weist 652 Namen auf. Teufen steht mit 49 Mitgliedern an zweiter Stelle (Herisau 181, Trogen und Heiden je 44).

Noch sei darauf hingewiesen, daß die Jahresversammlung am 5. November im Saale zur „Linde“ in Teufen abgehalten wird.

Sch.

Dem 50. Heft der Jahrbücher hat der Sparsinn, welcher an der letztjährigen Hauptversammlung der Appenzeller Gemeinnützigen Gesellschaft zutage trat, die ja auch Herausgeberin der Jahreshefte ist, das Gewändlein erheblich beschnitten, das Höslein zu eng und das Röcklein zu kurz gemacht, eine Neuerung, mit welcher die Freunde der Landesgeschichte kaum einverstanden sein werden. Auch die Redaktion der Jahrbücher ging nur ungern auf diese Verkürzung ein, „der Not gehorchend, nicht dem eigenen Erlebe“, wie der derzeitige Redakteur, Herr D. Alder, in seinem Vorwort bemerkt. Wir gehen vollständig mit ihm einig, wenn er gegen weitere Beschneidungen des historischen Teiles und der Jahreshroniken von Appenzell Auser- und Innerrhoden, den beiden einzigen historischen Publikationen des Ländchens, energische Stellung nimmt und auf die statutarische Bestimmung hinweist, nach welcher die „Appenzeller Jahrbücher“ ein getreues, umfassendes Archiv für die appenzellische Landesgeschichte und Landeskunde sein sollen. — Wenn durchaus zugunsten dieses oder jenes neuen Postulates, das gerade an der Tagesordnung ist, gekürzt werden muß, dann beschneide man den zweiten Teil mit seinem Verhandlungsprotokoll, mit seinen langen Rechnungen, seinem Verzeichnis der verschiedenen Kommissionen u. a. m., lasse hingegen die historische Quelle munter weiterprudeln wie bis anhin. Und wie reichhaltig dieser Born war, geht aus dem Generalregister aller Hefte der „Appenzeller Jahrbücher“ von 1901 bis 1923 hervor, eine Zusammenstellung, die Herr Redakteur D. Alder aus seiner wertvollen Appenzeller Bibliothek herausgeschält hat.

Die Hauptarbeit des 50. Heftes bildet die „Geschichte der Sonnengesellschaft Speicher im ersten Jahrhundert ihres Bestandes 1820—1920“, verfaßt von Herrn Professor Arnold Eugster, Lehrer an der appenzellischen Kantonschule. Die Sonnengesellschaft Speicher, bei der Gründung so genannt nach ihrem ersten Sitzungslokal im Gasthaus zur „Sonne“, war die erste Lesegesellschaft des Kantons. Sie gelangte bald zu hohem Ansehen und war im ganzen Lande als eine wahre Pflegestätte für Belehrung und Aufklärung bekannt und diente den in verschiedenen Gemeinnden des Kantons ins Leben tretenden Lesegesellschaften als Muster und Vorbild. Erfreulich ist ihre Tätigkeit auf dem Gebiete des Gemeinwohls. Eine ganze Reihe von gemeinnützigen Institutionen von Speicher wurden von der Lesegesellschaft nicht nur ins Leben gerufen, sondern auch finanziell unterstützt. Auch an dem öffentlichen Leben des Kantons nahm sie regen Anteil und übte einen merkbaren politischen Einfluß aus; denn ihr Wort galt etwas im Lande. Ihren hohen Aufschwung verdankte sie in erster Linie einer Reihe von gebildeten und gemeinnützigen Männern, die an ihrer Spitze standen. Es sind dies Landsführer J. S. Tobler, der eigentliche Gründer der Gesellschaft und Schöpfer des Landsgemeinbundes, Dr. med. Gabriel Rüsch, der hervorragende Arzt, Schriftsteller und Landeshistoriker, Hauptmann Georg Leonhard Schläpfer, Landeshauptmann Ruberhölzer und Hauptmann Johann Jakob Tanner; Männer, deren Namen einen guten Klang im Lande hatten. Der Verfasser hat diesen Männern in dem in die Arbeit eingeflochtenen Lebensbilde einen wohlverdienten Ehrenfranz gesetzt. Wir aber unsererseits wenden auch Herrn A. Eugster, dem Verfasser der herzerfrischenden Arbeit, die auf einem eingehenden Studium sämtlicher Protokolle sowie des umfangreichen Handschriftenmaterials der Gesellschaft beruht ein Kränzlein der Anerkennung für seine erste historische Monographie, worin Sammelfleiß und geschichtliche Treue sich mit dem Enthusiasmus paarten: „Er goß auch Lieb' und Glauben mit in die Form hinein.“

In die Geschichte der Sonnengesellschaft, deren Lesetüre auch unsere Lesegesellschaft manche Anregung bieten konnte, schließen zwei warm gehaltene Nekrologe an. Die beide aus der Feder von Herrn alt Landammann J. J. Tobler stammen und mit trefflichen Bildern der Dahingegangenen geschmückt sind. Der erste Nekrolog ist dem weithin bekannten Ingenieur Louis Rürkeiner von Gais gewidmet, der zweite dem hervorragenden Rechtslehrer Professor Eugen Huber, der eine Zeitlang als Verhörrichter in Trogen gewirkt hat.

Den Schluß des schönen Jahrbuches bilden die Landeschroniken von Appenzell Auser- und Innerrhoden. Verfasser der ersteren ist Hr. Redakteur D. Alder, der sich auch in der ihm auferlegten Kürzung als trefflicher Chronist erwiesen hat, Verfasser der zweiten Herr Edmund Broger in Appenzell, dem ebenfalls ein Wort der Anerkennung gebührt.

Schon letztes Jahr nahmen wir Veranlassung, auf die nun schon seit über einem halben Jahrhundert erscheinenden „Appenzellischen Jahrbücher“ hinzuweisen. Es ist das eine höchst wertvolle landesgeschichtliche Publikation, die von der Appenz. Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegeben wird und der Mit- und Nachwelt lehrreiche Einblicke in das Leben unseres Nachbarantons gewährt. Soeben ist das 50. Heft dieser Jahrbücher erschienen. Dieses Mal zwar, entsprechend den „sieben“ magern Jahren in etwas gedrängterem Umfange als in den Jahren der guten alten Vorkriegszeit. Aber auch trotzdem bietet diese appenzellische Landeschronik wieder recht viel interessanten und lesenswerten Stoff. An der Spitze finden wir eine kurze Vernehmlassung der Redaktionskommission, die mehr der Not gehorchend als dem eigenen Trieb sich zu einer Bescheidung ihrer Arbeiten bereit erklärt hat und dem Wunsche Ausdruck gibt, daß die jüngere Generation die lebensfrische Regsamkeit und Produktivität früherer Zeiten zeigen und das Verständnis für die Landesgeschichte bei ihr nicht schwinden möchte. Dann folgt eine fesselnde Abhandlung über die Sonnengesellschaft Speicher im ersten Jahrhundert ihres Bestehens von Prof. A. Eugster in Trogen. Es ist diese Jubiläarin gewissermaßen die Muttergesellschaft aller appenzellischen Veseigesellschaften, die nach dem Beispiel von Speicher sich gebildet haben. Und es waren diese Gesellschaften seit ihrer Gründung Trägerinnen edler Volksbildung und Förderinnen gemeinnütziger Werke, die es darum wohl verdienten, daß ihrer einmal von kundiger Seite ein Denkmal gestiftet wurde. Es folgen weiter zwei Nekrologe über den verstorbenen Ingenieur L. Kürsteiner und Professor Eugen Huber, während einiger Zeit Lehrer an der außerrhodischen Kantonschule in Trogen von J. J. Tobler. Hierauf kommt der Landeschronist Red. O. Alder in Seiden an die Reihe, der uns in seiner humorvollen Art vor Augen führt, was sein Sammel- und Registriereifer im Laufe des Jahres ad notam genommen hat. Und daß seinem forschenden Sperberauge nichts entgangen, was von Belang ist, beweist seine fleißige Arbeit. Sein Herr Kollega von Innerrhoden, Hr. Edmund Broger hat die Chronik des andern Halb-

antons in nicht weniger gewissenhafter Weise behandelt. Hierauf folgt ein literarisches Verzeichnis über Arbeiten appenzellischer Autoren und Publikationen, die sich auf diesen Kanton beziehen. Ferner finden wir im Jahrbuch den Bericht der Appenz. Gemeinnützigen Gesellschaft nebst deren Mitgliederverzeichnis und noch einige andere Verzeichnisse. Alles in allem ein trotz Beschränkung reichhaltiges Heft, das auch Appenzeller außerhalb der schwarz-weißen Grenzpfähle interessieren dürfte.